

es mümpfeli usem schnäggeloch

SCHRECKMÜMPFELI

Jonas Rüegg liest eine Gutnachtgeschichte der besonderen Art.

gueten abig
hoi mitenand chömed nöcher
rucked zämen a dem wunderschön
laue summerabig wonich eu vorem
schlummer afig
schomal es chliises mümpfeli präsen-
tiere es mümpfeli oder en mumpf
aso es bröckli oder en brocke
so öppis cha scho au emal noch chli i
de zäh hocke bliibe aso ich schriiben
eu zue dass ier de brocken
aso de mumpf
aso das mümpfeli zersch emal echli
chätsched bevor ier en schlucked
nöd dass er eu no verschlucked und
en dänn ganz verruckt
wider usetrucked use bröckled

aber a dem bröckli aso dem mümpfeli
müender dänn ä nöd de tokter mache
müend nöd alles genau analysieren und
studieren
und am ändi womögli no die ganzi schose
in falsche hals übercho und nöd in
ornig finde
und idem sinn die überchoni ornig
aagriffen und verletzt
in ufruur versetzt empfinde

vo hinde verezellt:
d empfindige find ich heb ich empfindlich
aatütscht
verwütscht uf em falsche fuess hebi
mängi
wo jetz no gruesslos
a mier verbiischliiched und drum
wüssi nöd
und seg nöd so rächt sicher
öb die gschichte denen ohre no
wohlgsonne seged
oder umgekehrt
öb de gschichteverzeller sich dademit
vo de weniger wohlgsonnenen
es wiiters mal müessti vorwerfe laa
es fäscht z benutze
zum s näscht beschmutze

aber gschickt häd de heiligi sankt martin
usgholt
in ganzer breiti

siini ganzi bandbreiti vo charme uus-
breitet e bitz honig ums muu

das seg ebe scho en gueten und en
wichtige und umso richtiger segs
aso wäris dass de nöd irgendwo im äther
verhalli sondern für alli
wo empfänglich seged
nomal zuegänglich gmacht würdi
aber guet er überlasi das natürli mier
er chönisichs ja au online inezie
und ich ha chli grüblet und mi bitzli
am buuch gküzlet gfühlt und
wo dänn de heiligi lukas vo de breiti
äs paar täg spööter
i die gliichi kerbe gmeieret häd aso
au wieder eso
das wär miin favorit
aber das muesch du natürli und so wiiter

hani ohni no eimal läär schlucke
beschlosse
dass mer de brocken i dem huus aso
dass mer mit dem brocke durchuus
nomal es paar mänschen us em huus
locke chan

im wüsse dass d ziit nöd staah blibt
wobii öb sie überhaupt läuft
öb sie flüüsst
öb sie a eus verbiidüüst
öb sie eus ii oder uusschlüssst
isch ebe au immer e fraag vo de
perschpektive dass jedefalls
d ziit vergaat
und dasses de chalchi guet staat
dass jetz das saatguet
das vile grünen
au im hochsummer no blüet und
polle sprüet
dass aso nöd alles vo dere mission
uf die mich de heiligi sankt martin
gschickt häd hüt no gilt
isch ebese klar

wie gwüssi sache hütt in stei und
in abschlüüsbare stahl gmeisslet
sind womer eus dötte nöd i de
küenschten alpträum hetted welen
usmaale

dass aso gwüsses trotz allem ziitlos
au hüt no gilt no guilt
kei schuld

kei aaschuldigunge kei entschuldigunge
kei huldigunge entschuldigung
es chunt immer andersch und es chunt
scho guet

aso was ich jetz mach
was ich sozägen es wiiters mal under
dach und fach bringe was ich eu
darbringe
aso darbüüte zum zääjährige
isch i dem sinn alte wi in neue schlüüch
e schüüchi dystopie mitemene schimmer
hoffnig halt chalt
sölls eu lah oder de ruggen abelaufe
chli grummlle

echli tschudere
me döf verschrecken amene mümpfeli
es döf echli tätsche
me döf echli chätsche es bitzeli cheue
vilich en neue aalauf ide diskussion
mit ausgezwinkeren und stirnrunzle
mit grübelfalten und liechtem schmunzle
id sälbschtreflexion

oasen zu ein-öden

lautes
lebendiges lachen
schallte dem sheriff der seebahn
entgegen
sein warnruf verhallte im lauschig
gestalteten echoraum die giftler!
die jugend! der lärm!
sein mahnfinger spitz gegen freudig
gehegten lebenstraum ein tor wer
dort torlos zufrieden sei!
seine bunkermentalität weckte
schmunzeln und stirnrunzeln zu
recht ging sein unkenruf unter
im lachen lebendig und laut

und wie wir einzogen
und wie wir stellung bezogen
und mit welcher einstellung wir loszogen
als wir das grosse los
gezogen hatten
kein herzogliches anwesen werde da
hochgezogen ein herz für alle
anwesenden
die hier aufgezogenen wie die neu
zugezogenen die schon vor ort
gewesenen

wie die aus vor und anders orten auf
und aus gelesenen erlesene an-
sässige wie verlesene zustössige

seien unanstössig willkommen geheissen
lange vor einzug warfen wir ideen auf
die grüne wiese
auf tramschienen eingelassen ins grau
die visionen schienen warm auf
den asphalt zarte zöglinge brachen
zögerlich
risse in den harten brachenmantel und
es schien sicher
es würde fruchte tragen dieses
meisterinnenwerk dieses gesellen-
stück dieses stück stadt
so gesehen irgendwie noch nie da
gewesen

und wie wir das vordachten
ohne vorgartendenken ohne scheu-
klappen durchdachten es begut-
achteten und gut bedachten
dass das gemeinsam erdachte
das um die ecke gedachte
das ausgeheckte
hier anecken dort aufwecken würde
darüber hinaus uns durchaus
bewusst
dass wie immer wir es drehten und
wendeten

am ende eben doch unabwendbar
ein feigenblatt kein mauerblümchen
hier aufblühen würde in windeseile
im windschatten der entwicklung
der stadt im sog des orkans
der verdrängungslogik
im auge des sturms lässt sichs visionär
umweltverträgliche erbsen zählen
die guten ins töpfchen die schlechten
ins kröpfchen die sonne scheint nicht
auf jedes köpfchen

und wie wir das mit einbezogen
die gegensteuer unverlogen kreativ nicht
feige kein blatt vor den mund hier
wird nicht gesund geschrumpft
hier wird aufgetrumpft mit sozialer
durchmischung ein wohlfühlmoloche
nicht für mehrbessere
sondern für mehr und besseres wohl-
fühlen vieler so geht der plan auf
so geht die saat auf
so geht hier die sonne nicht exklusiv
auf und unter
denn unter uns gesagt
unter uns bleiben war nicht angesagt
der vertrag wird drum mitunter an-
gepasst für den platz in der mitte
inmitten von uns zukünftigen jetzt
allgegenwärtigen bewohnerinnen
kalkbreitianerinnen
die sich breitgemacht haben ringsum
im blockrand
eine grüne oase für alle für alle und
allzeit
zu jeder zeit durchgehend
durchlässig für das quartiergewühl
in diesem aussersihl

das manchmal ausser sich
und aus der sicht mancher nicht
immer freundlich ist zu den es
bewohnenden insassen
mietskasernierte arbeiterinnen
entlang der seebahn gut verlochert
eingesiedelt
aufgereiht
von abisz bis zu den rauchschwaden-
geschwängerten hohlräumen
den holzträumen den betonsäulen
eine allmend geschenkt
und wie wir es geschafft haben

raum geschaffen für viele ein traum
dieser freiraum
ein wohnzimmer für das quartier
die oase
der hof
dieser vorhof zum glück und
zur spiessigkeit
wo mein anfängt hört dein auf
vergissmeinnicht törichtes
mauerblümchen

und wie wir durchlässig sind und
wie wir uns einlassen
und wie wir uns verlassen auf
die vernunft vieler

doch leise rieselt der kieselstein
das rad dreht sich
es kalkt im getriebe der breitezeit
kreise erst weit nun enger gezogen
die mahnkordel flattert im wind
der geduldige faden so lang wie breit
zum zerreißen gespannt
erst anteil dann abstand genommen
und wie er plötzlich knirscht dieser
stein des anstosses unter dem
optimal auf minimal getrimmten
fussabdruck: lärm

rundherum schiebt sich die blechlawine
von A drei nach A eins aber hier in
der mitte
in meiner oase
hier hätte ich gern keinen lärm
rundherum teilt sich die seebahn
die schneise mit transnationalem
güterverkehr
aber hier in der mitte in meiner oase
hier hätte ich gern keinen lärm
rundherum wogt der chreis cheib
in seinen letzten verzweifelten zuckun-
gen noch beb't er und pulsiert
weshalb creti und pleti hierher disloziert
weshalb es sich hier gut und gern
investiert warum es hier hip
und warum hier urban
warum es hier hibbelt und kribbelt
und lebt aber leben heisst mensch
heisst lärm
und hier in der mitte
in meiner oase
hab ich den doch nicht so gern

und wie wir plötzlich aufbegehren und
wie wir uns plötzlich wehren
gegen die einfallenden horden aus-
wärtiger ansässiger die in einfallslos
überbordendem leichtsinn
morgen erwachsen gestern noch
kleinkind von unten nach oben toben
mit erhobenem kinn stolz den vogel
und holzkopfartig den finger zeigen
und schlimmeres meinen
dumpfheit hier menschelts nenn sie
ruhig dumpfbacken die sich hier
stumpf paffen sich breitmachen
mitunter laut auflachen sich eben nicht
aufmachen
nicht ihre siebensachen packen
und woanders ihr glück machen können
gönnnerhaft könnten
wir ihnen das konzept freiraum näher-
bringen sie näher zu uns bringen
und vor allen dingen mit uns selber
ringen uns selber bezwingen
wir könnten das soziale netz stärken
unsere eigenen schwächen
bemerken könnten aufmerken
aufmerksam werden hinstehen
dahintersehen
ihre herkunft verstehen beim genaueren
hinsehn könnten wir es wagen
die gemengelage abzuwägen
ein wenig am eigenen ast zu sägen
könnten vage gewagte aussagen
treffen oder es dabei belassen
gelassen
ein leises bewusstsein für klasse als
feststellung zuzulassen legitimer
sozialneid im adoleszenzkleid
wer tut sich und wer erfährt mehr leid

oder
zwischen den storen hervor
blitzlichtgewitter wie spaltpilze
durch einen spaltbreit der schalldichten
fenster passiv gewaltbereit

kalkbereiten wir den nährboden
die grassoden verdorren
bei jedem weiteren angriff
in form von zugriff durch staates arm
den wir durch griff zum hörer in
alarm versetzen auf jene hetzen
die bereits ein junges leben lang
nichts anderes kennen
wer möchte das einklang nennen
mit idealen
und wie die preisschilder dann anmutig
klimpern im lauen fallwind und
wie die wohlgenährten bäuche dann
irgendwie flau sind
die flausen ausgetrieben
überall sind möwen und die oase
allmählich

einöde